

Anzeige

UNDICHTE Tonerkartuschen,
UNBRAUCHBARE Ausdrücke und häufige Ausfälle treiben Ihre
DRUCKKOSTEN unerwartet in die Höhe.

WELT  ONLINE

URL: <http://www.welt.de/die-welt/wirtschaft/article7528599/Alkoholverbot-loest-das-Gewaltproblem-in-den-Zuegen.html>

[Bilder ein-/ausblenden](#) [Artikel drucken](#)

Alkoholverbot löst das Gewaltproblem in den Zügen

Von Nikolaus Doll 8. Mai 2010, 04:00 Uhr

Berlin - Das Metronom-Management hat ein Problem in den Griff bekommen, das den meisten Bus- und Bahnbetreibern heftig Kopfzerbrechen bereitet: den Vandalismus und die Gewalt in den Fahrzeugen. Metronom ist das erste Bahnunternehmen, das ein striktes Alkoholverbot verhängt hat - Straftaten gibt es in den Zügen so gut wie nicht mehr.

Zuletzt hatten sich die Ausgaben des Bahnunternehmens zur Beseitigung von Verwüstungen auf 500 000 Euro summiert, das Management handelte. Seit Dezember 2009 gilt ein Alkoholverbot, wer dagegen verstößt, bekommt erst die "gelbe Karte", dann gibt es ein Bußgeld von 40 Euro. "Wir wissen, dass bei rund jeder dritten Gewalttat Alkohol im Spiel ist", sagt ein Sprecher. Im August 2009 bilanzierte das Bahnunternehmen noch 327 Straftaten - damals wurde das Alkoholverbot erstmals angekündigt. In diesem März waren es noch 33 Fälle, überwiegend Delikte wie Schwarzfahren. Die Aktion wurde allerdings aufwendig von Sicherheitspersonal abgesichert: Ein externer Sicherheitsdienst, der das Verbot durchsetzen sollte, kam allein im Februar 2010 auf 3269 Arbeitsstunden.

Auch die Deutsche Bahn kennt das Gewalt- und Alkoholproblem, doch der Konzern will dem Beispiel des Metronom nicht folgen: Verbote mögen zwar medienwirksam sein, sie nützen aber nichts, wenn sie nicht durchsetzbar sind, heißt es bei der DB AG. Ein Alkoholverbot könnte nur durch verstärkten Einsatz der Bundespolizei gewährleistet werden. Diese habe allerdings signalisiert, dass sie eine flächendeckende Durchsetzung eines bundesweiten Alkoholverbots im Nahverkehr nicht leisten könne. *do*

do